

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

18.5.1810 (Nr. 79)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 18. May 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio;

**Inhalt:** Hannover — München — Wien — St. Gallen: Handelsfachen — Bayonne: Spanische Berichte — Rom: Kaiserl. Dekret — Livorno: Baumwolle — Amsterdam: Holländische Seemacht — Kopenhagen: Englische Kriegsschiffe im Belt — London: Unterhandlung mit Frankreich die Gefangene betreffend — Semlin — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Hannover, vom 6. May.

Öffentliche deutsche und französische Blätter geben folgende Bedingungen an, unter denen die hannövrischen Lande dem Königreiche Westphalen einverleibt werden. Die Domainen nemlich, womit der Kaiser Napoleon seine Generale und andere Großen beschenkt hat, sind von allen Abgaben, selbst von der Grundsteuer frei. Die Schulden der hannövrischen Lande werden zur wephälischen National-Schuld geschlagen. Die Anzahl der französischen Truppen, welche das Königreich Westphalen bis zum Seefrieden unterhält, ist auf 18,000 Mann festgesetzt.

München, vom 12. May.

Morgen wird von der löblichen Kongregation der Herren und Bürger im BürgerSaale um halb 10 Uhr ein feierliches Hochamt gehalten werden, um für Ihre Majestät unsere allergnädigste Königin Gott gemeinschaftlich zu bitten, daß er Allerhöchstderselben die Gnade einer glücklichen Entbindung möge angedeihen lassen.

Österreich.

Wien, vom 9. May.

Obgleich der Weg über Korsowa durch die Bewegungen der russischen Truppen gesperrt ist, so kommen doch hier auf andern Straßen von Zeit zu Zeit beträchtliche Transporte von Baumwolle aus der Türkei an. Im

vorigen Jahr fiel zwar die Baumwollen-Erbnte im türkischen Reich in Abicht der Quantität nur mittelmäßig aus, aber die Qualität ist desto schöner. Heutiger Cours auf Augsburg 380 bis 384 —

Schweiz.

St. Gallen, vom 11. May.

„Bei uns herrscht jetzt in der Handlung viele Thätigkeit. Unsere Musselinfabriken haben starken Absatz, und die weißen Baumwollentücher sind sehr gesucht, weil die Schweizer und deutsche Bi-fabriken keine ostindischen Tücher mehr aus England beziehen können. Die hie und da in der Schweiz angelegten, vom Wasser getriebenen-englischen Spinnmaschinen hatten zwar Anfangs mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen; jetzt aber nähern sie sich immer mehr der Vollkommenheit, u. liefern Gespinnste von allen Nummern. Wir würden dieser Spinnmaschinen bereits mehrere haben, wenn es nicht schwer hielte, feine amerikanische Baumwolle zu beziehen, wovon jetzt der Preis für den Fintner bis zu 800 Livres hinaufgetrieben ist. Auch die feinsten levantischen Baumwolle können die amerikanische nicht ersetzen.“

Frankreich.

Bayonne, vom 30. April.

Briefe aus Spanien berichten, daß General Suchet, welcher von einer Expedition in das Königreich Valencia

nach Saragossa zurückgekommen war, sein Belagerungs-Geschütz erhalten und nunmehr die Belagerung von Lerida angefangen hatte.

Man vernimmt auch, daß am 5. April der Ober Beaufstin in Olvera eingerückt ist, nachdem er 200 Rebellen, welche diese Stadt vertheidigten, geschlagen und zerstreut hatte; daß der Oberst am 7. den Insurgenten 2,000 Mann bei Grazelema getödtet, und bei einer andern Rekognoszierung eine Zusammenrottung von 1500 Mann zerstreut und gernichtet hat.

Die Belagerung von Cadix rückt voran. Die Klasse der armen Einwohner dieser Stadt leidet bereits den schrecklichsten Mangel, und wird von Krankheiten heimgesucht, die eine Folge davon sind.

Am 21. April hielten Se. Maj. der König von Spanien ihren feyerlichen Einzug in Sevilla. Die Straßen waren tapezirt und mit Blumen geziert, und man hatte auf dem Wege Musikanten-Chöre aufgestellt.

Rom 3. May.

Am 23. April hat die Stadt Astorga dem Armeekorps unter den Befehlen des Herzogs von Abrantes, nach einer Belagerung von 48 Stunden, die Thore geöffnet; der Kommandant hatte eine erste Aufforderung, welche der General Loison an ihn richtete, ohne Antwort gelassen, und hernach sich geweigert, ein Schreiben des Herzogs von Abrantes anzunehmen. Se. Erz. ließ daher Belagerungs-Geschütz von Ballabolid kommen u. die Stadt 48 Stunden lang beschießen. — Da die Bresche gangbar war, so wurde ein Eliten-Bataillon befehligt Sturm zu laufen. Da es aber hinter dem Wall einen breiten Graben fand, so mußte es auf der Bresche die Nacht zubringen. Um 4 Uhr frühe kamen aber 2 Parlamentärs aus der Stadt an und der Herzog bewilligte den Belagerten eine Kapitulation, kraft deren sich die 5 bis 6,000 Mann starke Garnison kriegsgefangen ergab, um nach Frankreich abgeführt zu werden. Am Ostertage zog der Herzog von Astorga ein. Man fand daseibst große Vorräthe.

Rom, vom 28. April.

Dem kaiserlichen Dekrete vom verstorbenen 20. März gemäß, beschäftigt man sich hier und im Bezirke mit dem Aufgebothe der Konseription.

Man hat eben in dieser Stadt ein Dekret folgenden

Inhalts publikirt, daß am 17. April zu Compiègne erlassen worden ist: 1) Jeder Religiose, von welchem Orden, oder von welcher Congregation er sey, ist gehalten, das Gebieth der Departemente Rom und Trastimene zu verlassen, wenn er nicht in denselben geboren, und sich in die Diocese seines Geburtsort zu begeben. 2) Ist er in einem andern Theile des Reiches, oder im Königreiche Italien geboren, so soll ihn der Bischof des Orts, wohin er gehalten ist, sich zurückziehen, zu geistlichen Amtesverrichtungen. 3) Es soll einem jeden der besagten Klostergeistlichen eine Summe von 100 Fr. für die Reisekosten bezahlt werden, wenn die Entfernung nicht 50 Meilen übersteigt, und 150 Fr. wenn die Entfernung größer ist u.

Holland.

Amsterdam, vom 6. May.

Vermöge eines königl. Beschlusses besteht die Seemacht des Königreichs in Dienstthätigkeit von nun an aus 15 Kriegsschiffen und 100 Kanonenschaluppen, Schoner und andern kleinern Fahrzeugen. Diese Macht ist in 3 Eskadren abgetheilt; die erste derselben, die vor Helvoetsdijk liegt, kommandirt der Admiral de Winter, und besteht aus dem Chatom von neunzig Kanonen, dem Royal-Hollandais, gleichfalls von neunzig Kanonen, den Fregatten Minerva, Freisländerin, Linx, Ajax und Iris. — Die 2te Eskadre, die vor dem Texel liegt, wird von dem Kontreadmiral Lemmers kommandirt, und besteht aus dem Handel von Amsterdam, von achtzig Kanonen, dem Admiral Boumann, gleichfalls von 80 Kanonen, dem Brabanter von 76, dem Jean de Witte, von 68, der Doggerbank, von 60 Kanonen, und aus der Fregatte Venus. Das Kommando der 3 Eskadre, die vor hiesiger Hauptstadt liegt, und die aus dem Kronprinzen von 80, und dem Handel von Rotterdam von 68 Kanonen besteht, ist dem Kontreadmiral Verdooren anvertraut.

Amsterdam, vom 10. May.

Am 7. d. gegen 5 Uhr Abends ist der König von seiner Reise zu seinem erhabenen Bruder zurück hier angekommen. — Auf besondern königl. Befehl wird mit der größten Thätigkeit daran gearbeitet, daß alle Schiffe, welche in Dienstthätigkeit gesetzt werden sollen, bis Anfang

Jahz segelfertig sind. Täglich muß Sr. Maj. über den Fortgang dieser Arbeiten Bericht erstattet werden.

### Italien.

Livorno, vom 4. May.

Die hier unter Sequester gelegten Schiffe mit türkischer Flagge halten noch Quarantaine. Auf denselben befinden sich, ausser andern Artickeln, 5.000 Ballen Baumwolle, jeder zu 3 Zentnern, sämlich aus Smyrna. Seit einigen Jahren hat sich im türkischen Reich der Anbau der Baumwolle, der starken Nachfrage wegen, sehr erweitert. Ohne diesen Umstand würde der Preis schon höher gestiegen seyn; aber jetzt kostet in Smyrna der Zentner gute Waare nicht über 40 Wiener Korrentgulden. Die vorjährige Baumwollen-Ernte war zwar in der Türkei nicht ausserordentlich ergiebig; aber ihre Qualität ist vortreflich; sie hat Weisse und Feinheit.

### Dänemark.

Kopenhagen, vom 6. May.

Am 28. v. M. sind die ersten feindlichen Kriegsschiffe durch den großen Belt passirt, und zwar ein Linienschiff, 2 Fregatten und ein Brigg, die, ohne sich aufzuhalten, nach der Ostsee segelten. Die Fahrt im Belt ist daher noch ungestört.

In der Gegend von Seirö lagen nach den letzten Nachrichten gegen 60 fremde Schiffe vor Anker, die aber bis zum 1. May noch nicht im Sprogbelt sichtbar waren. Die Fahrt in diesem Belt war bisher noch völlig ungestört.

### England.

London, vom 6. May.

(über Holland.)

Man hofft, daß die Unterhandlungen in Bezug auf die Auswechslung der Gefangenen eine glückliche Wendung nehmen werden. Herr Dilkinson ist von Morlaix zurückgekommen mit Depeschen des Hrn. Mackensie. Vermuthlich wird ihm bald ein französischer Agent folgen, der mit hinreichenden Vollmachten versehen ist, um die von beiden Seiten gewünschte Auswechslung zu bewirken.

Die Kriegsgefangenen im Depot zu Portsmouth, 12.000 an der Zahl, werden aus den Pontons in das Schloß

Porchester und das Gefängniß von Forten gebracht, das man für sie zurecht gemacht hat. Sechs bis 7.000 werden nach Porchester, und 3.000 nach Forten kommen. Für die übrigen werden 4 oder 5 Pontons hinreichen. — Wir erfahren mit Vergnügen, daß, ungeachtet der Menge, wenig Kranke unter ihnen sind.

Man erzählt sich, die spanische Garnison von Ceuta habe sich gegen die englischen Truppen empört, welche, (aber ohne Artillerie) in Besitz der Citadelle gesetzt worden, und habe die Festung dem Feind übergeben. Dieses Gerücht hat wahrscheinlich keinen andern Grund, als das Stillschweigen der Regierung über das was auf Ceuta Bezug hat, und worüber man doch von Gibraltar und Cadix Nachricht erhalten hat.

Die feindlichen Sinnungen der dänischen und schwedischen Regierung gegen England äußern sich mit jedern Tage mehr; zum Beweise dienen die Maasregeln, welche in diesen beiden Ländern, so wie in Preussen und Pommern, zu Unterdrückung des Handels und der Schifffahrt Englands und seiner Allirten neuerdings getroffen worden sind. — Die nach dem baltischen Meere bestimmte Flotte wird, wie es nun heißt, aus 20 Linienschiffen und aus einer verhältnißmäßigen Zahl Fregatten, Kuttern etc. bestehen.

### Serbien.

Semlin, vom 12. April.

Seit einiger Zeit glaubt man bei den Türken eine Art Unruhe und Schwindelgeist zu bemerken, der von einem abergläubischen Schrecken, der sich bei der Nation verbreitet hat, herzurühren scheint. Sie glaubt einer kritischen Epoche nahe zu seyn, wo das ottomannische Reich, wenn nicht umgestürzt, doch wenigstens in seinen Grundfesten erschüttert werden soll, und wo die abendländischen Christen, die sie unter dem allgemeinen Namen Römer vermengen, den halben Mond stürzen, und auf den Trümmern des Serails das Kreuz wieder aufrichten würden. — Dieser Glaube ist heutzutage unter den Türken allgemein, und man wird gewahr, daß er ihrem Mißtrauen schädlich ist. Man will versichern, der Großherr habe den Lokh Adair gefragt, ob dieser Glaube auch in Europa verbreitet sey.

### Vermischte Nachrichten.

Pariser Partikular Briefe, sagt ein öffentliches Blatt, melden wö-lich folgendes: „Es dringet durchaus nichts von unsern Verhältnissen mit dem andern Ufer an Tag. Was unsere innere Verhältnisse betrifft, so versichert man als gewiß: eine Heirath des Prinzen von Asturien, (der König von Portugal werden soll) mit der Tochter des Luzian Bonaparte (die eben in Paris eingetroffen ist.) Letzterm soll auch eine hohe Würde bestimmt seyn.“ Die Düssel-dorfer Zeitung sagt, daß die Erhebung der Tochter des Herrn Senators Luzian Bonaparte zum Range einer Prinzeßin bereits geschehen sey.

### Theater-Nachricht.

Sonntags, den 20. May: Telemach, Königssohn von Ithaca, eine große heroische komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Hofmeister.

### Anzeige.

Malerische und historische Reise in Spanien von Alexander d. Laberde. Aus dem Französischen übersetzt. 18 und 28 Bändchen. Mit 3 Kupfern. Leipzig, bei Gerhard Kleischer dem Jüngern, 1809 und 1810.

Eine Nation, seit uralten Zeiten durch ihre Tapferkeit, durch ihren fast beispiellosen Heldenmuth in Vertheidigung ihrer Städte hochberühmt, aber, in den neuesten dennoch lange nicht genug bekannt, erregt, zumal in ihrer gegenwärtigen Lage, ein großes Interesse. Sie ist hier mit den anziehenden Eigenthümlichkeiten ihres Charakters und ihrer Sitten, und mit dem heulichen Lande, welches sie bewohnt, getreu dargestellt. Wir finden die kunstvollen herrlichen Ueberreste der alten Zeit, der Karthager, Römer, Mauren, Gothen (den Herkulesstempel, alte Baustümpfe, Triumphbogen, Grabmäler und Gräber, arabische Bäder u. dgl.) und die Merkwürdigkeiten der gegenwärtigen (die erhabenen Wasserfälle von St. Michael; den wunderbaren Monserrat mit seinen ehrwürdig mystischen Einsiedelungen und seiner Stalaktitengrotte; die Anfsichten berühmter Städte, Brücken u. s. w.) genau beschrieben u. von den besten deutschen Künstlern, als: Vieich, Danstschädt, Hammer, Hüllmann und andern vortreflich abgebildet, daß der Kunst-Kenner seine volle Befriedigung dabei findet u. das Original, welches ganz vollständig, sowohl in Ansehung des Textes als der Kupfer, geliefert ist, nicht vermissen wird.

Diese zwei Bändchen, welche im Französischen aus 6 Heften bestehen und 54 Rthlr. kosten, haben, ungeachtet des sehr großen Aufwandes der Verlags-Handlung für die Schönheit der Kupfer, des Papiers und Drucks, den sehr geringen Preis von 10 Rthlr. und sind dabei noch in ganz Leder-Marmorband mit goldenem Schnitt gebunden. In jeder Buchhandlung kann man darauf Bestellung machen und dieses schöne Werk in Augenschein nehmen.

Ist in P. Macklots Zeitungs-Komptor No. 57. in Carlsruhe in Kommission zu haben.

Carlsruhe. [Portrait der Kaiserin von Frankreich] In P. Macklots Zeitungs-Komptor No. 57. und bei Hrn. Hofbuchdrucker Sprinzing in Rastadt ist das Portrait der Kaiserin Luise von Frankreich in punktirter Manier von Pöll, das als eines der Aehnlichsten vielen Beifall findet, schwarz für 24 Kr. und illuminirt für 1 fl. zu haben; demnächst ist auch das Portrait Napoleons von nemlicher Größe nach einem guten Original gearbeitet zu bekommen.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Die Erben des seeligen Herrn Geheimraths und Obervogts Preusche sind gefonnen verschiedene Effekten, nemlich Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Möb, Zinn und Kupfergeschier, Schreibwerk und allerlei Hausrath in Steigerung gegen baare Zahlung verkaufen zu lassen.

Es wird dieses mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Steigerung im Hause des seel. Herrn Geheimraths Statt haben, und der Anfang damit bis nächsten Montag den 21. d. Morgens 8 Uhr werde gemacht werden.

Carlsruhe. [Anzeige.] Aufgemuntert durch den mehrjährigen gütigen Zuspruch, und in der Ueberzeugung den hohen Herrschaften sowohl, als dem gesammten Publikum der hiesigen Residenz und der umliegenden Gegend einen angenehmen Dienst zu erweisen, habe ich meine bisherige Niederlage von Schreib-Materialien, als: Schreib- u. Zeichen-, Belin-, allen Sorten holländische u. Schweizer-, Post-Real-Noten-Schreib- und Concept-Papieren, wie auch andere Schreibmaterial-Artikeln, als holländische und Hamburger Federn, Bleistifte, Siegelkacke, Oblaten, Federmesser und Papiermesser, Brieftaschen 2c. 2c. vollständiger zu machen gesucht, um jede Nachfrage sowohl im Detail als in größeren Quantitäten eher befriedigen zu können, und verspreche gute und billige Bedienung. Zugleich empfehle ich mich mit allen in die Buchbinderey einschlagenden Geschäften bestens, worin ich ebenfalls das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen, auch fernerhin zu verdienen und zu erhalten mich bestreben werde.

Beuner, Hofbuchbinder,  
wohnhaft in der langen Straße, neben dem  
goldenen R 213.

Carlsruhe. [Frisches Selters Wasser.] Bei Gesell et Reinhard in der Bähringerstraße, ist frisches Selters Wasser in Parthien und einzeln Krügen zu haben.

Durlach. [Tapeten zu verkaufen.] Buchbinder Seufert, von Durlach, empfiehlt sich durch eine Auswahl geschmackvoller, moderner Tapeten und durch sehr billige Preise.

Staufen. [Dienstgesuch.] Bei dem hiesigen Amts-Revisorat wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Schreiberey- Incipient unter sehr billigen Bedingungen angenommen.

Staufen, den 11. May 1810.

H ö f l e.